

Zählung von Zeigerarten auf den Vereinsflächen

Art	Gemarkung	FlurNr.	Eigentum/ Pacht	Jahr	2009	2010	2011	2012	
Stengell.Enzian (<i>Gentiana clusii</i>)	Fischen	761	Pacht	Ex.	133	171	162	157	
		304	Eigentum		158	384	275	301	
		964	Pacht		0	3	1	1	
	nach Erstpflege 2004	Fi-Aidenried	1089		Eigentum	58	58	75	116
		Fischen	582/2		Eigentum	0	1	0	5
	nach Erstpflege 2005	Fi-Aidenried	1106/2		Pacht	60	32	96	95
	nach Erstpflege 2001	Pähl	3019		Eigentum	3	2	9	15
	nach Erstpflege 2010/11	Fischen	2575/1		Eigentum	21	39	27	46
	Frühlingsenzian (<i>Gentiana verna</i>)	Fischen	304		Eigentum	0	8	1	3
			1089		Eigentum	1	4	12	50
nach Erstpflege 2006			1106/2	Pacht	14	25	14	28	
Dießen/ Fuchsschlag		1603/6	Eigentum	0	0	0	0		
		Fischen	2575/1	Eigentum	neu entdeckt		14	13	
Frieding/ Breitenberg		2248	Eigentum	0	11	6	13		
		(Gassenholz/ND - nach Erstpflege 2006)							
gekauft 2011		Fried./Widdersberg		Pacht	(erst 2010 entdeckt)		42	26	11
		Andechs Hirtwiese		Eigentum					48
Kleines Knabenkraut (<i>Orchis morio</i>)		Fischen 761		Pacht	16	37	22	46	
	Dießen/ Hofgarten		984	Pacht	45	47	108	123	
	Fischen	304	Eigentum	84	34	60	111		
	Raist.Lichtenau	2590/1	Eigentum	71	137	88	86		
	Raist.Giesübel	2040	Eigentum	197	99	131	322		
	Raist.Schiffland	div.	Eigentum	626	ca.400	1386	2513		
(von mir erstmals 2008 gezählt)									
Gem. Küchenschelle (<i>Pulsatilla vulgaris</i>)	Friedinger Bühl	2154	Eigentum	248	279	119	122		
	Pähl-Hirschberg	541/2	Eigentum	2	2	2	1		
	Andechs Hirtwiese		Eigentum			gekauft	5		
Feuerlilie (<i>Lilium bulbiferum</i>)	Erling	1080	Pacht	15	4	5	10		
	Fi-Aidenried	1091	Pacht	179	149	137	181		
	Fi-Aidenried	1089	Eigentum	25	79	30	16		
Bienenragwurz (<i>Ophrys apifera</i>)	Fi-Aidenried	1091	Pacht	0	0	0	0		
	Pähl-Hirschberg	541/52	Eigentum	19	35	3	15		
	Fi-Aidenried	1089	Eigentum		1	0	1		
Fliegenragwurz (<i>Ophrys insectifera</i>)	Fi-Aidenried	1089	Eigentum	0	8	11	6		
	Andechs-Erling	3019	Eigentum	47	24	4	5		
(<i>Gentiana utriculosa</i>)	(nach Erstpflege 2005)								
Bleiches Knabenkraut (<i>Orchis pallens</i>)	Andechs-Frieding		Pacht	blüh. Exempl. Jungpflanzen		7	6	4	
						1	2	2	

Anmerkungen zu den Zeigerarten

Beim **Stengellosen Enzian** gibt es seit Jahren auf unserer Fläche Flur Nr. 1089 in Fischen einen Aufwärtstrend von nunmehr 116 Exemplaren, wobei sich die Art zwischenzeitlich fast auf die gesamte Mähfläche ausgebreitet hat. Auf den anderen Fluren blieb der Bestand in etwa gleich, teilweise ist aber auch hier eine steigende Tendenz zu erkennen.

Der **Frühlingsenzian** macht uns dagegen gewisse Sorgen. Die Art ist ziemlich unstet in ihrer Blühfähigkeit und man weiß einfach nicht, woran es liegt; jedenfalls nicht an der fehlenden Pflege. Ein Beispiel dafür ist unter anderem die Flur Nr. 1089 in Fischen, auf der 2009 nur mehr 1 Ex. blühte, sich der Bestand aber von Jahr zu Jahr wieder erhöhte. Vielleicht war das Frühjahr für einige Arten einfach zu trocken.

Das **Kleine Knabenkraut** machte uns dagegen wieder Mut und Freude.

Gerade auf unseren Eigentumsflächen, südlich der Alten Ammer „explodierte“ der Bestand geradezu. Auf der Flur Giesübel stieg der Bestand fast um das 2,5-fache gegenüber 2011. Auf der Flur Schiffland hat er sich nahezu verdoppelt. Insgesamt ein Orchideenmeer mit ca. 2835 Exemplaren. So viele hatten wir noch nie seit der ersten Zählung 2008. Generell war 2012 überhaupt ein hervorragendes Blühjahr für Orchideen bei uns. Z.B. blühte nach vielen Jahren wieder das Breitblättrige Knabenkraut in nennenswertem Umfang. Gerade in den letzten Jahren war der Bestand vor allem auf unseren Flächen in der Raistingener Lichtenau dramatisch zurück gegangen, so dass ich schon befürchtete, die Art könnte aussterben. Bei der **Gewöhnlichen Küchenschelle** haben wir leider einen Abwärtstrend zu verzeichnen. Auf unserer Hirschbergfläche werden wir wahrscheinlich die Art verlieren, weil der Bestand von Anfang an einfach zu gering war. Die **Feuerlilie** auf der Fläche in Aidenried machte uns dagegen große Freude, da gerade 2012 der Blühaspekt durch den rechtzeitigen Schutz der Knospen mit ungewaschener Schafwolle voll zum Tragen kam. Auf der Fläche 1089 kamen wir etwas zu spät mit der Wolle. Die meisten Knospen waren schon von den Rehen abgebissen. Die **Bienenragwurz** hatte offensichtlich große Probleme mit der Frühjahrstrockenheit und so gab es am Hirschberg insgesamt viel weniger blühende Exemplare. Der Hauptstandort dieser Art auf unserer Fläche leidet vielleicht unter Nährstoffmangel durch die Aushagerung, wovon auch andere Blühpflanzen betroffen sein könnten. Die **Fliegenragwurz** blühte wiederum nur spärlich, wobei uns auch hier der Grund nicht bekannt ist. Ebenso verhält es sich mit dem **Schlauchenzian**. Wahrscheinlich dürfte es auch ihm im Frühjahr zu trocken gewesen sein.

Das **Bleiche Knabenkraut** macht uns von den Orchideen am meisten Sorgen. Der Bestand zeigt weiterhin eine Tendenz nach unten, obwohl wir die Fläche rechtzeitig gepflegt haben und es durchaus offene Stellen gibt, auf denen die Samen keimen könnten. Nachdem wir 2009 und 2010 durch einen Fachmann die Pflanzen mit großem Erfolg künstlich bestäuben ließen und sämtliche Einzelblüten auch volle Fruchtsätze bildeten und somit optimal aussamen konnten, zählte ich wie schon 2011 nur 2 Jungpflanzen. Die 4 Ex. 2012 blühten so spärlich, dass wir eine künstliche Befruchtung nicht vornehmen ließen. Vielleicht wirkte sich auch hier die Trockenheit im Frühjahr negativ aus. Hier sind wir mit unseren Mitteln am Ende. Wie können wir verhindern, dass diese im Alpenvorland sehr seltene Orchidee nicht ausstirbt?

Reinhard Griebmeyer



Bienenragwurz (*Ophris apifera*)

Foto: Helene Falk